

# Bauern extrem besorgt

Sie warnen: Ernteauffälle könnten Existenzen bedrohen

**TREBBIN** Der Deutsche Bauernverband erwartet wegen der anhaltenden Trockenheit in weiten Teilen Deutschlands erhebliche Ernteauffälle und verlangt deshalb Hilfe für Landwirte. Existenzen seien bedroht, vor allem wegen Ausfällen bei der Getreideernte, warnte Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes, gestern in Trebbin südlich von Berlin.

Die Getreideernte wird laut Bauernverband mit 41 Millionen Tonnen unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre von knapp 48 Millionen Tonnen liegen. Wegen des schwierigen Wetters vor allem im Norden und Osten Deutschlands mit zu viel Hitze und zu wenig Regen gab es einen außergewöhnlich frühen Erntebeginn. Die Körner seien nicht ausreichend gereift und viel zu klein. Teilweise sei die Ernte gar nicht eingeholt, sondern gleich gehäckselt worden, hieß es. „Das Wetter war bislang in manchen

Teilen Deutschlands in diesem Jahr eine echte Herausforderung: Nach einem nassen Winterhalbjahr folgte ein kalter Start ins Frühjahr“, begründete Rukwied die Entwicklung. „Im April war der Frühling zu warm und viel zu trocken – dieser Wetterwechsel hat viele Kulturen stark gestresst“, betonte Rukwied.

Rukwied verlangte für die Landwirte Hilfe bei ihrer Liquiditätssicherung. Sie müssten in wirtschaftlich guten Zeiten steuerfreie Rücklagen zum Risikoausgleich bilden können. Die wirtschaftliche Situation für die Landwirte werde angesichts der geringeren Erntemenge und der nicht entsprechend steigenden Preise schwierig. Auch Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben, die erst im Herbst geerntet werden, macht der Wassermangel zu schaffen. Hier rechnen die Landwirte mit Ausfällen zwischen 20 und 50 Prozent, teilweise müsse die Ernte komplett abgeschrieben werden. (dpa)

